

Inklusionstagebuch

Beitrag von „rotherstein“ vom 18. Februar 2013 21:39

Heute wieder einer meiner "Reisetage".

Eigentlich hätte ich bereits nach der ersten Stunden eine Freistunde gehabt (Hat mir meine "Königin" in den tollen neuen Stundenplan eingebaut. Retourkutsche für das Nichtweiterpflegen unserer Website?).

Eigentlich wollte ich in der Freistunde die Instrumente und das Notebook mit der Partitur für meine neue Musikgruppe (nun auch noch KL. 5, obwohl wir eigentlich in Teams arbeiten und ich schon seit Jahre im Oberstufenteam tätig bin)

Eigentlich hätte ich noch in der Pause meine Vorräte fürs Schülercafé sichten wollen, damit ich den Einkauf fürs Mittwochscafé tätigen konnte.

Aber: Es kam alles anders.

Meine Freistunde wurde zur Überstunde.

Meine Pause zur Vertretungspausenaufsicht.

Meine geplanten Vorbereitungsarbeiten habe ich im Laufschritt zwischen Tür und Angel erledigt. Auch habe ich es auch noch geschafft die Damentoilette aufzusuchen.

Meine Unterrichtsstunden waren dann doch noch recht erfreulich. Besonders die Musikstunde mit den 5-ern hat mir sehr viel Spaß gemacht. Aber: Danach im Laufschritt alles wieder abbauen, ausschalten, verstauen, jetzt in die Küche rennen und Vorräte sichten, danach noch eine Rücksprache mit der Schulleitung und nahtlos und ohne Pause (haben wir nicht auch ein Recht auf Pause?) ins Auto und zur Hauptschule. Das war ein Tag mit 71/4 Zeitstunden non Stop.

Hier ist ein Wunder geschehen 😊 .

Bereits in der Freitagsdienstbesprechung bekam ich von den beiden Kolleginnen, mit denen es immer wieder Probleme mit den Absprachen gab, einen Termin zur Besprechung der neuen Förderpläne.

Beide sind ausgesprochen freundlich zu mir. Sie fragen mich um Rat, informieren mich über geplante Unterrichtsinhalte.

Heute bin ich mit in der Klasse geblieben. Ich durfte das Notebook mit der Vielzahl von Lernprogrammen (auch für die Nichtförderschüler) aufbauen und vorstellen).

Mein GE Kind hat digital an einfachen Englisch Vokabeln geübt(Ich glaube, das ist ziemlich sinnlos) Die Integrationshelperin ersatzlos krank.

In der Mathestunde digital und mit meinen Lernkärtchen die 5-er Reihe. (Ohne Anschauung unmöglich. Ich denke, dass es auch hier ziemlich sinnlos ist, weil es die Aufgaben nur mit Anschauungsmateriel lösen kann und eigentlich nicht weiß, was es da tut)

Das LE Kind hat mit wenig Hilfe meinerseits zielgleich am Klassenunterricht teilgenommen.

Alles in Allem ein recht positiver GU Tag. Vielleicht gelingt es uns doch noch irgendwie im Team zusammen zu arbeiten???????

Resümee des heutigen Tages: Ich bin ein "Förderroboter". so habe ich mich heute gefühlt. Ich habe keine Zeit und Gelegenheit mehr eine Beziehung zu den Kids aufzubauen, hechte von Klasse zu Klasse und von Ort zu Ort. Die Beziehungsarbeit ist aber ein sehr, sehr wesentlicher Bestandteil sonderpädagogischer Arbeit.

Gehört auch das zum "Paradigmenwechsel?"

Habe beim Konrektor der Regelschule angefragt ob ich auf der Didacta anschauliche Fördermaterialien als Arbeitsmittel anschaffen könnte: Dafür ist kein Etat vorhanden???????????

